VORWORT 9

EINLEITUNG: TEILZEITARBEIT ALS SIGNAL VERNACHLÄSSIGTER REPRODUKTIONSBEDÜRFNISSE 11

1. ZUR DISKUSSION UM DIE TEILZEITARBEIT IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 19

1.1 Interessen an der Frauenarbeit 19

1.2 Strukturelle Barrieren gegen die Ausweitung von Teilzeitarbeit 30

1.3 Erste Annäherung: Die Interessen der Frauen an Teilzeitarbeit 34

2. ZUR DISKUSSION UM DIE INDIVIDUALISIERUNG VON BERUFSBIOGRAPHIEN 39

2.1 Grenzen der Angleichung von Frauen- und Männerbiographien 39

2.2 Bedingungen einer normativen und materiellen Angleichung der Berufsbiographien von Frauen und Männern 46

2.3 Zweite Annäherung: Die Interessenwahrnehmung von Frauen zwischen "Abweichung" und "Innovation" 50

3. DER PREIS DER ZEIT. DIE GRENZEN DES ARBEITSDISKURSES ALS BEFREIUNGSDISKURS 56

4. BEDINGUNGEN DER INDIVIDUIERUNG BEI DOPPELTER VERGESELLSCHAFTUNG DURCH HAUS- UND LOHNARBEIT 61

5. TEILZEITARBEIT. GESTALTUNG UND KONTROLLE DER LEBENSFÜHRUNG. ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG IM ÜBERBLICK 66

5.1 Orientierungen zwischen Familie und Beruf 66

5.2 Orientierungen während der Ausbildung 70

5.3 Entscheidungen angesichts traditioneller Rollenerwartungen 71

5.4 Balance zwischen Berufs- und Privatsphäre am Arbeitsplatz 74

5.5 Resümee. Empirische Thesen 76

6. SUBJEKTIVE BEWERTUNG UND FUNKTION DER TEILZEITARBEIT IN VERSCHIEDENEN SITUATIONEN DES PRIVAT- UND FAMILIENLEBENS: FÜNF BEISPIELE 78

6.1 Frau H.: Einbindung ins Kollektiv "Mein Hauptberuf ist meine Familie, mein Beruf ist mein Hobby." 80

6.2 Frau Z.: Verhinderte Individualistin "So geh' ich arbeiten, hab' meine Bestätigung und bin ja doch da für die Familie." 105

6.3 Frau M.: Zwischen Abgrenzung und eigenen Wünschen "Ich habe meinen Lebensstil noch immer nicht gefunden." 123

6.4 Frau J.: Selbstverwirklichung durch Arbeit "Beschäftigen kann ich mich allemal, aber in einen Arbeitsprozeß integriert zu sein, ist was anderes." 143

6.5 Frau C.: Karriere als Herausforderung "Ich bin immer meine eigenen Wege, meine Irrwege gegangen." 172

7. FRAUEN ZWISCHEN DER MORAL DER FÜRSORGE UND DEM INDIVIDUALISIERENDEN LEISTUNGSPRINZIP 198

8. TÖCHTER IM "PATRIARCHAT OHNE VATER" DAS VORBILD DES VATERS ALS SACKGASSE ZUR AUTONOMIE 207

8.1 Kognitive und emotionale Differenzierung 207

8.2 Die Bedeutung des Vaters als soziales Vorbild für die Jugendliche 209

8.3 Die sozialpsychologische Funktion des Vaters für die Abgrenzung von der Mutter und die Grenzen der Identifikation mit ihm 212

8.4 Die Folgen der Vaterorientierung für das Verhalten im Beruf 215

8.5 Am Ende der Sackgasse: Karrierebrecherinnen 219

8.6 Distanzierung und Differenzierung von weiblichen Rollen 222

9. DIE BERUFLICHE SOZIALISATION VON FRAUEN ALS EMPIRISCHE KRITIK DER "MÄNNLICHEN NORMALBIOGRAPHIE" 226

ANLAGE UND DURCHFÜHRUNG DER UNTERSUCHUNG 233

ANMERKUNGEN 240

LITERATURVERZEICHNIS 246